



Horst-Jürgen Kondrotek wünscht allen KameradInnen ein unfallfreies Wirken und dass jeder Einsatz gut zu Ende gehe.

## 125 Jahre Freiwillige Feuerwehr Cronenberg

### Ein langer Weg für das Gemeinwohl

Die Freiwillige Feuerwehr Cronenberg wird am 23. September ihren feierlichen Empfang zum 125-jährigen Bestehen im Cronenberger Festsaal nachholen. Wie angekündigt, blicken wir bis dahin auf die Geschichte des Löschzuges zurück und lassen dabei Stimmen aus der Ehrenabteilung zu Wort kommen.

Nach der Gründung der „Freiwilligen Turnerfeuerwehr Berghausen“ im Jahre 1894, legt ein Großbrand bei der Firma Prinz & Kremer 1904 jedoch die Grenzen des Brandschutzes offen: Der Anmarschweg von Berghausen war viel zu lang, so dass man sich Gedanken um einen flächendeckenden Brandschutz für ganz Cronenberg machen musste. Die Konsequenz bedeutete die Gründung weiterer Löschzüge in den verschiedenen Örtlichkeiten der Gemeinde Cronenberg. Die statutengemäße Gründung der Freiwilligen Feuerwehr Cronenberg (Mitte) konnte am 28.10.1904 vollzogen werden. Um die gleiche Zeit konnten auch die anderen Löschzüge gegründet werden: Kuchhausen und Küllenhahn, der dortige Steigerturm stand neben der Grundschule Küllenhahn. Die Freiwilligen Feuerwehren be-

standen Ende 1904 somit aus vier Löschzügen: Berghausen, Cronenberg, Kuchhausen und Küllenhahn, welche 1908 zusammengeschlossen wurden. Die Familie Klippert initiierte 1910 die Gründung der Feuerwehrkapelle Cronenberg. Diese Kapelle unter der Leitung von Löschmeister Klippert wurde kurze Zeit nach ihrer Gründung ein nicht mehr aus dem kulturellen Cronenberger Leben wegzudenkender Teil.

#### Stimmen aus der Ehrenabteilung

Mit strahlenden Augen und einem gewinnenden Lächeln berichtet diesmal Horst-Jürgen Kondrotek von den Erinnerungen seiner insgesamt schon 60 Jahre mit der Wehr. Zuständigkeitsrängeleien standen früher präsenter im Raum, welche manchmal auch ein charmantes Ende

nahmen. So erinnert er sich an einen Böschungsbrennbrand an der L74 in Richtung Müngsten, der sich vor Jahrzehnten zutrug. Die Cronenberger Wehr rückte mit drei Löschfahrzeugen an und als der Brand schon fast gelöscht war folgte die Solinger Berufsfeuerwehr. Mit dem Satz „Das ist unser Feuer“ bestand die Solinger Wehr darauf, zu übernehmen. Doch diese hatte nur ein Löschfahrzeug mit geringem Volumen und kam mit dem Wasser nicht aus. Also lenkte man ein und fragte Kondrotek, ob man das Wasser der Cronenberger Wehr verwenden dürfe, der schelmisch entgegnete: „Ich weiß nicht ob das geht, das ist Cronenberger Wasser, keine Ahnung ob das auch ein Solinger Feuer löschen kann“. Die Stichelei führte natürlich zur Aufregung, doch letztlich wurde schnell gemeinsam gehandelt.